

Ein Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Sardiniens.

Von Dr. H. Bytinski-Salz,

Deutsch-Italienisches Institut für Meeresbiologie Rovigno d'Istria, Italien.

Mit 1 Tafel und 1 Textfigur.

(Fortsetzung.)

**Chesias rufata* F. 1 Stück der *forma cinerata* Stgr. Tempio zwischen 27. April und 6. Mai, det. Sterneck.

Cidaria (Larentia) obstipata F. (= *fluviata* Hbn.). Ein sehr großes ♂ von 19 mm Spannweite am 23. Juni in Aritzo.

**Cidaria (Larentia) frustata* Tr. *griseoviridis* Kitt. 4 Stück dieser großen leuchtend grünen Gegenform zu *v. fulvocincta* Rambr., die Kitt (Z. Oest. Ent. V 11, p. 36, 1926) aus Korsika beschrieben hat, liegen mir vom Gennargentu vor; alle sind in 1600 m vom 12.—14. Juli gefangen.

***Cidaria (Euphyia) cupreata* H.-Sch. Tempio, 27. April bis 6. Mai. Ein Exemplar det. Sterneck.

***Cidaria (Euphyia) putridaria* H.-Sch. 1 Exemplar der Form *bulgariata* Mill. aus Tempio, 27. April—6. Mai, det. Sterneck.

Cidaria (Euphyia) latevittata Trti. Von dieser seltenen Art 1 Stück aus Aritzo, 2.—29. Mai, 2 Stücke aus Tempio, 27. April bis 6. Mai, coll. Amsel.

Cidaria (Euphyia) bistrigata Tr. Von dieser Art liegt mir eine sehr variable Serie von einigen 100 Stück aus Aritzo und dem Gennargentu von Mitte Juni bis August vor. In Tempio schon zwischen dem 24. April und 6. Mai häufig. Die Art findet sich bei Aritzo ausschließlich im Laubwaldgebiet, wo sie tagsüber auf der Unterseite der Kastanien und Haselnußblätter sitzt. In den Bergen, wo diese Arten fehlen, lebt sie im Erlengebüsch und kommt noch bis 1800 m vereinzelt zum Licht.

Die Originalbeschreibung von Treitschke (Ochsenheimer und Treitschke, Die Schmetterlinge von Europa, Bd. 6, Abt. 2, p. 59, 1828) lautet: „41. *Bistrigata* Acid. alis anticis albido ferrugineis, strigis dentatis fuscis; posticis flavido ferrugineis, linea dentata fuscata in medio.

Herr Dahl brachte im Jahre 1928 zwey Exemplare dieser bis jetzt unbekannten Art aus Sardinien. Eines davon befindet sich im k. k. Naturalienkabinette, das andere in meiner Sammlung. Die Größe beyder ist nur wenig unter *Bilineata*, die Form ganz die nämliche, auch die Zeichnung kommt, bis auf wenige Eigentümlichkeiten, sehr nahe. Die Färbung aber ist höchst verschieden.

Kopf, Rücken und Vorderflügel sind weißlich, mit feineren und gröberem braunen Atomen belegt. Der Hinterleib ist braun-grau, Fühler und Füße zeigen sich braun.

Das erste Feld, an der Wurzel der Vorderflügel, hat drey dunkelbraune Wellenlinien, dann folgt eine weiße, mit gelblichem

Rostbraun bestäubte, Binde. Hierauf das, schwarzbraun und weißlich marmorierte, Mittelfeld, von zwey schwärzlichen Zackenlinien begränzt. Die äußere macht in der Mitte eine busige Ausschweifung, viel ansehnlicher als bey *Bilineata*. Dann wird der Grund gewässert mit Weiß, Gelb und Braun gemengt. Braune, weißbegränzte Flecke geben vor den Franzen eine Art von Zackenstreif. An der Flügelspitze steht eine helle, gelbliche, erst weiß, dann auswärts schwarzbraun eingefaßte, Stelle. Die Franzen sind braun. Eine schwarze, weißgesäumte Linie zeigt ihren Anfang.

Die Hinterflügel sind trübgelb, die äußere Linie des Mittelfeldes, welches in ihrer Mitte einen stark vorspringenden Zacken hat, umschließt das innere, mit vielen braunen Atomen belegte, Feld. Die andere Hälfte, gegen die Franzen hin, ist heller, mehrere weiße, bräunlichbestäubte Wellenlinien stehen in ihm.

Unten ist die Fläche ochergelb, schwärzlich bestäubt: eine zackige braune Mittellinie, nach innen vier Punkte, sind am deutlichsten.“

Bei der außerordentlich starken Variabilität der Art ist es schwer, den Arttypus der Beschreibung nach genau festzustellen. Die eine der Typen, die sich im Naturhistorischen Museum in Wien befinden sollte, ist, nach Mitteilung von Herrn Dr. Schawerda, wahrscheinlich verloren gegangen. Heute befindet sich das Original-Etikett an einem großen ♀, das Prof. Rebel zu seiner *var. purpurarium* von Madeira zieht. Dagegen war es mir durch die Freundlichkeit von Herrn Kustos A. Schmidt möglich, das zweite Typenexemplar, das sich gegenwärtig im Ungarischen Nationalmuseum in Budapest befindet, zu untersuchen. Es trägt das Etikett „Treits. 2746“ und ist eine zweifellose, wenn auch jetzt etwas ausgeblaßte *Cid. bistrigata*, die ich in Abb. 10 abbilde. Daneben ein frisches Exemplar, das in Färbung und Zeichnung der Treitschkeschen Type wohl am nächsten gekommen sein dürfte. Danach hebt sich das „schwarzbraun und weißlich marmorierte Mittelfeld, von zwey schwärzlichen Zackenlinien begränzt“ kaum aus der Gesamtfärbung des Vorderflügels heraus.

Bei *C. bistrigata* ist die Variabilität der Flügelfärbung groß. Sie reicht von hellbraun bis dunkel schwarzbraun. In der Zeichnung ist besonders das Mittelfeld außerordentlich variabel. Es kann breit weiß ausgefüllt sein. Solche Stücke, bei denen die einfassenden Binden die Farbe des Flügeluntergrundes besitzen und bei dunkler Flügelfärbung besonders kontrastreich wirken, bezeichne ich als ****ab. beata* By.-S. Das andere Extrem besteht in einer Verbreiterung der das Mittelfeld begrenzenden dunklen Binden, die das Mittelfeld vollständig verdrängen können. Bei Exemplaren mit heller Gesamtfärbung entsteht so eine breite schwarze Binde auf lichtem Grund; ich bezeichne diese Aberration als ****ab. paulae* By.-S. Bei dem dritten Zeichnungstypus bleibt das Mittelfeld normal breit weißlich und ist von zwei dunklen schwärzlichen Zackenbinden begrenzt, die sich vom dunkelbraunen Untergrund deutlich abheben: ****ab. selmae* By.-S. Zwischen der

normalen Form und den eben beschriebenen drei Zeichnungstypen gibt es zahlreiche Uebergangsformen und Kombinationen, die jedoch keine besondere Benennung verdienen.

Catalysme (Larentia) dissimulata Rambr. (= *spissistrigaria* Trti.). 17.—27. Juni, Aritzo, selten.

Eupithecia venosata F Nur 2 Stücke am 19. Juni in Aritzo am Licht.

Eupithecia centaureata-Schiff. (= *oblongata* Thnbg.). Sowohl in der Nennform als auch in der aufgehellten **ab. centralisata* Stgr. von Mitte Juni bis Mitte Juli in Aritzo am Licht.

***Eupithecia breviculata* Donz. Ein kleines ♂ am 19. Juni in Aritzo.

***Eupithecia scopariata* Rmbr. 23.—27. Juni, Aritzo, nicht häufig.

Eupithecia ericeata Rambr. Aritzo 7.—11. Juli.

Eupithecia lithographata Christ. *ssp. (?) poecilata* Pglr. Bohatsch (Iris VI, p. 18) hat durch Typenvergleich festgestellt, daß *poecilata* Pglr. mit *lithographata* Christ. identisch ist. Da die einzige Type der russischen *lithographata* Christ. jedoch mehr rötlichen Anflug besitzt, behalte ich den Namen *poecilata* Pglr. für die sardinischen und korsischen Stücke wenigstens als Varietät (vermutlich Subspecies) der *lithographata* Christ. bei. Die Art ist am besten zu beschreiben als eine schmalflügelige rein graue *impurata* Hbn. mit ganz grober dunklerer Bestäubung. Im Juli die häufigste *Eupithecie* im Gennargentu-Gebiet, täglich am Licht; im Juni dort nur ein Stück, ebenso ein solches am 7. Juli in Aritzo. Die Angabe von *lithographata* Christ. bei Pionneau dürfte sich auf obige Form beziehen.

Eupithecia innotata Hufn. Tempio, 27. April—6. Mai.

***Eupithecia dodoneata* Guen. In der südeuropäischen Form *meridionalis* Mab. von Tempio, 27. April—6. Mai.

Eupithecia ericeata Rambr. Aritzo 7.—11. Juni.

***Eupithecia sardea* Dietze. In den Limbarischen Bergen 1000 m am 16. Mai häufig; von Sterneck auch für Aritzo 1000 m im Mai und Juni angegeben. Auffallend, daß mir diese Art nicht zu Gesicht kam.

Gymnoscelis (Eupithecia) pumilata Hbn. und *f. tempestivata* Zell. In Cagliari in beiden Formen die häufigste *Eupithecie* am 15.—16. Juni, aber auch vom 23.—27. Juni verschiedentlich in Aritzo gefangen; ein Stück auch am 20. Juni im Gennargentu.

Horisme (Phyalapteryx) tersata Hbn. 4 Stück, Tempio, 27. April—6. Mai. Ein großes ♀ (34 mm) aus Aritzo am 27. Juni.

Campaea (Metrocampa) margaritata L. Aritzo 23.—27. Juni. In den Bergen (1200 m), 20. Juli.

**Campaea (Metrocampa) honoraria* Schiff. Tempio, 27. April bis 6. Mai; darunter auch die *ab. virescens* D. Luc.

Opistographis luteolata L. Aritzo, 20.—27. Juni. Am Gennargentu (1700 m), 20.—23. Juni. Reich und kräftig gezeichnete Stücke.

**Hemerophila abruptaria* Thnbg. Tempio, 27. April—6. Mai; auch in der Form *brunnata* Tutt.

Boarmia bastelicaria Bell. 17.—27. Juni, Aritzo.

Boarmia gemmaria Brahm. Tempio 27. April—6. Mai; Aritzo, 30. Mai—6. Juni.

Pachycnemia hippocastanaria Hbn. Mitte Juli bis August bei Aritzo in großen Stücken; auch in der **forma dilutior* Wagner (Verh. zool. bot. Ges. 74, p. (10), 1924) (= *degeneraria* Hbn.?).

Rhoptria (Gnophos) aspersaria Hbn. Aritzo, von Mitte Juni bis August häufig, besonders in der dunklen *ab. pityata* Rambr.

***Gnophos bellieri* Obth. Diese Art, die nach den Untersuchungen Zerny's am Genitalapparat (vide Schawerda, Z. Oest. Ent. V 14, p. 58, 1929) artlich von *obscuraria* Hbn. zu trennen ist, war in der Stammform bei Aritzo sehr selten. Dagegen war die aus Korsika beschriebene, dunkle grauschwarze **ab. deblonayi* Schaw. (Z. Oest. Ent. V 17, p. 30, 1932) im August bei Aritzo recht häufig. Wahrscheinlich beziehen sich die Angaben über *obscuraria argillacearia* Stgr. früherer Autoren auf diese Art.

***Gnophos corsica* Obth. Nach Prout und Schawerda (Z. Oest. Ent. V. 14, p. 59, 1929) gute Art und von *variegata* Dup. auch anatomisch durch längere Fühlerzähnen unterschieden. Auffallender Größenunterschied der Geschlechter: ♂ 21—24 mm, ♀ 23 bis 28 mm. In Aritzo von Mitte Juni bis August nicht selten, meist in einer Form, die etwas dunkler als typische *corsica* Obth. von Korsika und *variegata* Dup. *var. sicula* Wehrli von Sizilien (1 ♂ ♀ Mte. Pellegrino, Sizilia, coll. Dannehl). Einige Stücke, besonders ♀♀, fast so dunkel wie die korsische *ab. prouti* Schaw. (Z. Oest. Ent. V 14, p. 59, 1929), aber nur ein ♂ wurde mir von Dr. Schawerda als richtige **ab. prouti* Schaw. bestimmt, die anderen als gute Uebergänge zu dieser dunklen Abart.

Tephрина (Eubolia) assimiliaria Rambr. Von Amsel am 16. Mai in den Limbarischen Bergen (1000 m) und am 4. Juni am Gennargentu in 1800 m gefangen. Nach Turati (1913) im Mai auch bei Aritzo. Die kleine mir vorliegende Serie 6 ♂, 4 ♀, in sich sehr variabel, unterscheidet sich konstant von den korsischen Stücken meiner Sammlung (2 ♂, 3 ♀ Col di Vergio), so daß ich es für richtig halte, dieser sardinischen Höhenrasse einen besonderen Namen ****var. sardalta* By.-S. zu geben.

Spannweite 22—27 mm, also besonders im männlichen Geschlecht etwas kleiner als korsische Stücke (26—29 mm). Grundfarbe dunkler braun, stark grau und weiß überstäubt. Das Weiß besonders in den Aderzwischenräumen oberseits markant. Auch unterseits meist etwas dunkler bestäubt, so daß der weiße Fleck am Vorderflügelapex kontrastreicher hervortritt. Die Breite und Intensität der Querbinden auf dem Vorderflügel kann wie bei der Stammform stark variieren, charakteristisch ist aber, daß, wenn die innere und äußere Binde gut ausgebildet sind, auch stets die mittlere deutlich sichtbar ist (s. Abbild. im Seitz, Bd. Spanner. Taf. 23 k), während sie bei den korsischen Stücken meist schwächer

ausgebildet oder in Flecken aufgelöst ist. Der von den korsischen Stücken gemeldete Geschlechtsdimorphismus nicht so stark ausgeprägt; die sardinischen ♀♀ zeigen die Querbinden im allgemeinen ebenso stark entwickelt wie die ♂♂ (Abb. 20). Unterseits variiert die *var. sardalta* ebenso stark wie *assimilaria*; die Querbinden des Hinterflügels können verschmälert sein, besonders die innere kann vollständig obliterieren; in letzterem Fall kann die dunkle Bestäubung der Adern verschmälert sein und die Sprenkelung in den Aderzwischenräumen teilweise fehlen, so daß die Unterseite fast weiß erscheint. Einem ♀ fehlt auf dem Vorderflügel der Discalfleck und die Binden fast vollständig: ****ab. delineata* By.-S. Ein ebensolches ♂ auch unter der Stammform aus Korsika, wo diese Aberration häufiger sein dürfte. Die korsischen ♀♀, die meist schwächer entwickelte Binden haben, sind jedoch nicht zu *ab. delineata* By.-S. zu ziehen, da dies dort die gewöhnliche Form ist, was ja auch schon Rambour in der Originalbeschreibung (Annal. Soc. Ent. France II, p. 34, 1832) betont. *Ab. delineata* By.-S. sind also nur ungezeichnete ♂♂ der *assimilaria* Rmbr. von Korsika und ebensolche ♂♂ und ♀♀ der *var. sardalta* By.-S. aus Sardinien.

Aspilates ochrearia Rossi. Tempio 27. April—6. Mai; Aritzo 2.—29. Mai je 1 Exemplar, coll. Amsel. (Fortsetzung folgt.)

Sammelerinnerungen eines Siebzigjährigen.

Von D. h. c. Frhr. von der Goltz-Koblenz.

(Fortsetzung.)

III.

So, nun hat der freundliche Leser den größeren Teil meines Sammelerinnerungskuchens verzehrt, ich kann ihm nicht mehr zumuten, den inzwischen etwas trocken gewordenen Rest auch noch zu verspeisen. Aber es sind in ihm noch einige schöne Rosinen vorhanden, die herauszupicken sich vielleicht doch noch lohnt. Zunächst möchte ich noch ein bißchen von der Erbeutung einiger bemerkenswerter Schmetterlingsarten erzählen.

1. *Parnassius apollo* L. Mit diesem stolzen „Ritter“, wie die Appenzeller ihn nennen, möchte ich beginnen. Ist er doch seit Jahrzehnten große Mode und tatsächlich ein prächtiger Sommervogel, vor allem auch wegen seines herrlichen Fluges. Den ersten fing ich vor über 50 Jahren und seither ist kaum ein Sammeljahr vergangen, daß ich ihm nicht in der einen oder anderen Form begegnet bin. 14 verschiedene „Rassen“ habe ich selbst gefangen, 5 weitere eingetauscht, so daß 19 jetzt meine Sammlung zieren. Er ist an der Mosel als *vinningensis* häufig, im Schwarzwald als *marcianus* und im schwäbischen Gebirge als *suevicus* seltener. In den Vogesen habe ich nie ein Stück selbst gefangen. Bei weitem am meisten *apollos* habe ich in den

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Bytinski-Salz H.

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Sardinens 165-169](#)